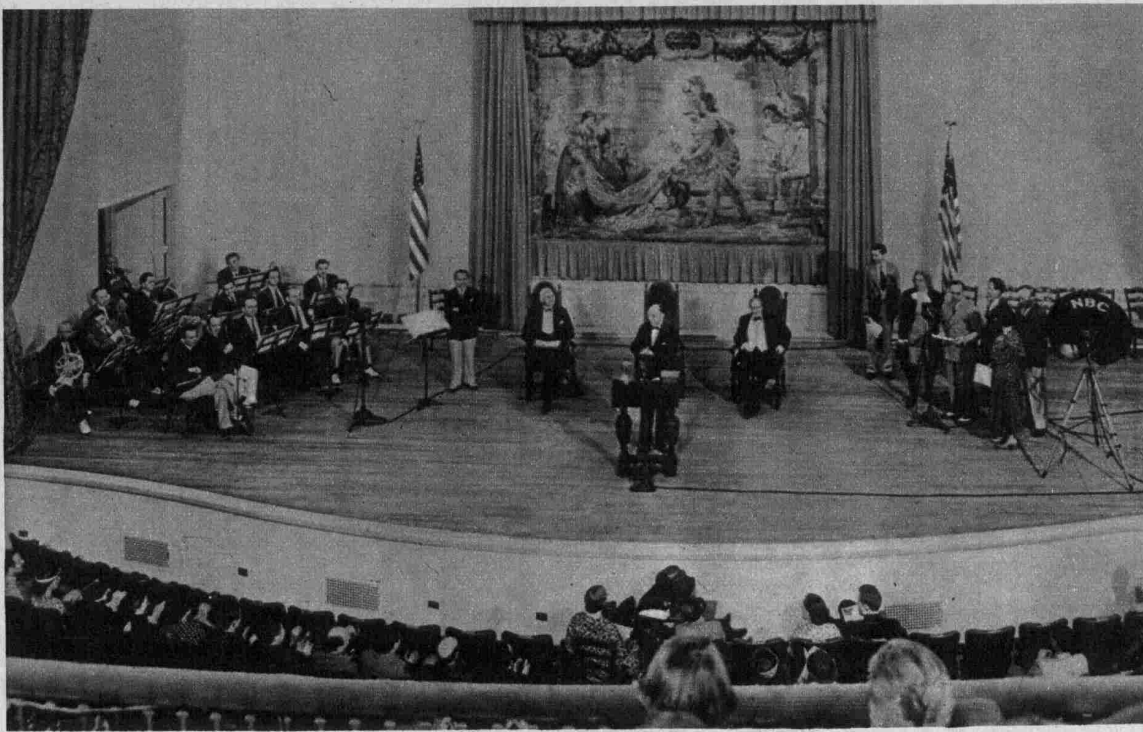




Eine Neuerscheinung im Wahlkampf bilden die sogenannten „National-Hours“ der Radiogesellschaften, die aber meistens von den jeweiligen Parteien gepachtet werden. Das Ganze wird populär und unterhaltend gehalten.

ten Wahl mit ihrer Niederlage weite Anhängerkreise verloren hat. Allerdings hat die Unbeliebtheit der Rooseveltischen Reformen ihnen dagegen wiederum neue Anhänger zugeführt, so daß sie frisch gestärkt und sogar mit vielen Aussichten in den Wahlkampf geht.

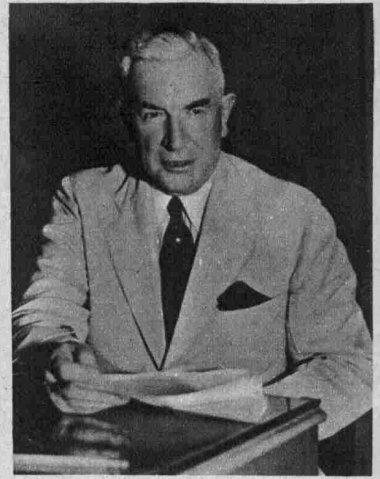
Unterzieht man jetzt überhaupt die Chancen der einzelnen Kandidaten einer Beurteilung, so muß man unzweifelhaft zugeben, daß die von Roosevelt allein die ungewisseste u. umstrittenste zu gleicher Zeit ist. Als vor vier Jahren Roosevelt seinen Posten als Regierungschef antrat, da versuchte er mit eiserner Hand vollkommen neue Wege zu gehen, die gemeinhin sogar als „Roosevelt-Programme“ in die Geschichte eingegangen sind, und sogar auch von einigen Ländern nachgeahmt worden sind. Für ihn stand die Erhöhung der Konsumkraft der Bevölkerung als Voraussetzung zur Ankurbelung der Wirtschaft an erster Stelle, verbunden mit einer erweiterten staatlichen Kreditpolitik sowie Forcierung des Exportes durch Abwertung des Dollars und somit Unterbietung der Preise der anderen Staaten. Es wurden Organisationen geschaffen, die das Land und seine Bewohner von Grund auf reformieren sollten, und die Abkürzungen der verschiedenen Gesetze etc., wie N.I.R.A., A.A.A., „New Deal“ etc. sind ja zur Genüge weltbekannt geworden. Selbst Roosevelts Gegner mußten zugeben, daß er — jedenfalls zu Beginn! — Leben ins Land gebracht hat, und die Stagnation, die unter Hoover in der letzten Zeit geherrscht hatte, gebrochen worden ist, sodaß auch eine Belebung der Wirtschaft wirklich spürbar war. Aber wie es nun einmal so ist, den Kapitalisten war Roosevelt zu kommunistisch, und den Linken zu kapitalistisch eingestellt, sodaß er erst von der einen, und dann auch von der anderen Seite fallen gelassen wurde. Ja, man ging sogar soweit, sein Werk der Reorganisation zu stören und die Gerichte zwecks Entscheidung anzurufen, da er durch seine diktatorischen Gesetze die Verfassung verletzte. Und die Gerichte

mußten in diesem Fall gegen ihn entscheiden, da sie aus dem Jahre 1787 stammten. Aber seit Anfang dieses Jahres kann Roosevelt wiederum ein unerhörtes Plus buchen, da ihm durch Betreibung seiner neuen Handelspolitik nämlich den Abschluß zweiseitiger Handelsabkommen, ein weiterer Schritt vorwärts zur Ueberwindung der Welthandelskrise gelungen ist, der vor allen Dingen den Abbau der hohen Zollschranken auf Gegenseitigkeit vorzieht.

Wer sind aber jetzt die Männer um, resp. gegen Roosevelt? Die „Republikanische Partei“ hat offiziell als ihren Mann Alfred M. Landon, den Gouverneur von Kansas aufgestellt. Trotzdem weit größere und bekanntere Männer zur Verfügung standen, entschloß man sich doch für ihn, da er die unbedingt notwendige



Ex-Präsident Hoover, Roosevelts schärfster und grimmigster Gegner.



Henry P. Fletcher Chairman der „Republikanischen Partei“, einer der einflussreichsten Männer der U. S. A., der hinter den Kulissen alles leitet, ist ein erklärter Gegner Roosevelts.



Colonel Frank Knox, der Herausgeber des „Daily News“ zu Chicago, spielt seine Macht gegen Roosevelt aus.

Fühlung mit den Farmern des mittleren Westens besitzt, und ihm auch sonst der Ruf eines gewissenhaften und tüchtigen Beamten vorausgeht, der sich von kleinsten Anfängen durch Fleiß und Verständnis bis zu seinem heutigen hohen Posten hinaufgearbeitet hat. — Roosevelts größter und stärkster Gegner ist unzweifelhaft der Ex-Präsident Hoover, der stets, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet, die heftigsten Angriffe gegen Roosevelt schleudert. Er wirft ihm vor allen Dingen vor, die verfassungsmäßigen Rechte durch seine diktatorische Regierungsweise vergewaltigt zu haben. Er bekämpfte Roosevelt, ohne aber bisher selbst als Kandidat zu nominieren, noch für oder gegen einen anderen Kandidaten Stellung zu nehmen. Er sieht in dem diesjährigen Wahlkampf nur eine „Auseinandersetzung zwischen der alten amerikanischen Weltanschauung und den sozialistischen Ideen Roosevelt“. Und um gleich bei den wichtigsten Männern der Republikanischen Partei zu bleiben, so sei auch noch Colonel Frank Knox, der Herausgeber der „Daily News“ zu Chicago, erwähnt, der über eine sehr große Anhängerschaft und vor allen Dingen durch seinen Zeitungstrust auch über eine gewisse Macht verfügt. Wie überall, so werden natürlich auch meistens hier hinter den eigent-